

Querschnittsuntersuchung zum Emissionspotential an flüchtigen organischen Verbindungen von Gipsbauteilen und Gipsprodukten des Wohninnenraums

Laufzeit: 01.08.2007 - 31.07.2009
Vorhaben-Nr.: 15282 N

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Forschungsvereinigung:

Forschungsvereinigung der Gipsindustrie e.V.
Kochstraße 6-7
D-10969 Berlin
Tel.: +49 30 311-698220
E-Mail: info@gips.de
www.gips.de

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Forschungseinrichtung

Fraunhofer-Gesellschaft e.V. Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP Standort Holzkirchen

Vorhabenbeschreibung:

Nach dem Bauproduktengesetz gehört auch zu den wesentl. Anforderungen an Baustoffe der Gesundheits- u. Umweltschutz. Im Zuge d. europäischen Normen existiert seit letztem Jahr das Mandat M336, das besagt, dass in allen Produktnormen Aspekte d. Umwelt- u. Gesundheitsverträglichkeit zu berücksichtigen sind. Die Thematik gewinnt vor diesem Hintergrund für alle Baustoffhersteller eine ganz erhebliche Bedeutung.

Im Vorhaben sollen Emissionsdaten v. Gipsprodukten f. d. Innenraum gewonnen werden, die als Grundlage für deren mögl. Einstufung als PWT/PWFT dienen können. Außerdem soll ein Kurzzeitverfahren für die Emissionsmessung entwickelt werden zur Abschätzung der Emissionseigenschaften b. Änderungen im Produktionsprozess oder bei Produktneuentwicklungen.

Die Datenlage bezügl. der Materialemission lässt keine Einordnung der Gipsprodukte in die Kategorien PWT/PWFT zu. Die Verbreiterung der Datenbasis gibt den Teilnehmern die Möglichkeit, eine Einstufung ihrer Produkte ohne Einzeluntersuchung zu erreichen. Produkte, die im Vorhaben auffällig waren, können frühzeitig optimiert werden. Bei Produktentwicklungen kann mit Hilfe des Kurzzeitverfahrens gezeigt werden, dass sich die Emissionseigenschaften des Materials nicht so verändert haben, dass eine neue Beurteilung des Produkts bezüglich der Klassifizierung durchgeführt werden muss. Das Kurzzeitverfahren reduziert d. zeitl. und finanziellen Aufwand für die Abschätzung der Emissionseigenschaften.

Die Ergebnisse der wissenschaftl. Arbeiten können direkt Eingang in die industrielle Produktion von Gipsprodukten finden. Mit dem Kurzzeitverfahren ist es mögl., bereits i. d. Entwicklungsphase, Aussagen über das Emissionspotential neuer Bauprodukte zu treffen und somit die Produktentwicklung in Richtung auf Materialien hin zu steuern, die als PWT/PWFT klassifiziert werden können. In der werkseigenen Produktionsüberwachung ist das Kurzzeitverfahren ein Werkzeug, mit dem die Emissionseigenschaften der Gipsprodukte schnell überprüft werden können.

Ergebniszusammenfassung:

Als erzielte Ergebnisse und deren Anwendungsmöglichkeiten sind zu nennen:

- Evaluierung und Entwicklung eines Kurzzeitmessverfahrens
- Bestätigung der Unbedenklichkeit von Gipsbaustoffen für Anwendung im Wohninnenraum im Hinblick auf Luftqualität und Hygiene
- Pro-Argument für KMU-Unternehmen, die Gipsbaustoffe verwenden (Stuckatur, Trockenbauer, Fußbodenleger, Ausbau und Ladenbau)

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie bei der Forschungsvereinigung:
Forschungsvereinigung der Gipsindustrie e.V.